



Kinder an die Macht

Kinder an die Macht

So lautet ein Liedtitel von Herbert Grönemeyer. Darin fordert er, dass die Welt von Kindern regiert werden soll. Die Armeen aus Gummibärchen, die Panzer aus Marzipan, Kriege werden aufgegessen, statt zu unterdrücken gibt's Erdbeereis auf Lebenszeit, singt er da. Schön wäre es, wenn sich die Welt so einfach zum Guten hin verändern ließe.

Aber Hand aufs Herz, ist es nicht in vielen Familien so, dass die Kinder an der Macht sind? Nein, es folgt jetzt kein altersseniles Gefasel, dass es früher besser war und die heutige Jugend so etwas von verdorben. Und dennoch beobachte ich einen Trend, welcher uns zu denken geben sollte.

Viele Eltern lassen sich bei der Wahl ihrer Kirche stark, ja sogar sehr stark von ihren Kindern beeinflussen. Eltern haben keine Lust jeden Sonntag Stress zu haben, weil ihre Kinder nicht mit zum Gottesdienst wollen. Stress haben sie während der Arbeitswoche genug, den brauchen sie am Sonntag nicht auch noch. Eltern legen daher vermehrt Wert darauf, dass ihre Kinder sich in ihrer Kirche wohlfühlen.

Wenn wir als Kirchen Familien erreichen wollen, dann kommen wir nicht darum herum, den Kindern mehr Raum zu geben. Dies sowohl in unseren Herzen als auch in unseren Gebäuden.

Beziehung

Kinder brauchen aufbauende Beziehungen zu ihren Gruppenleiter:innen. Tragfähige Beziehungen aufzubauen kostet jedoch Zeit und Verbindlichkeit. Eine Kindergruppe zu leiten kann nicht nebenher gemacht werden. Wenn uns die Kinder wichtig sind, dann kommen wir nicht darum herum, den Mitarbeitenden in diesem Bereich den entsprechenden zeitlichen Freiraum und unsere Unterstützung zukommen zu lassen. Große Teams mit vielen Mitarbeitenden mögen etwas Tolles sein. Wenn die einzelnen Leiter:innen jedoch nur jedes zweite oder dritte Gruppentreffen mit ihren Kindern zusammen sind, kann keine tragfähige Beziehung entstehen.

Freiraum

Ein Freund erzählte mir, wie er in seiner Kirche folgendes beobachtet hat. Nach dem Gottesdienst haben ein paar Kinder in einem Gang einen Abfalleimer aus Metall als Ziel für Tennisbälle missbraucht. Das Ganze war laut und der Eimer wurde dabei verbeult. Mit klaren Worten wurden sie daraufhin zurechtgewiesen. Mit hängenden Schultern sind sie daraufhin von dannen geschlichen. Dabei wäre dies eine großartige Chance gewesen, die Herzen der Kinder zu gewinnen. Das Geschilderte zeigt, dass die Kids gemeinsam in der Kirche spielen wollten. Aber offenbar gab es keinen geeigneten Ort und kein geeignetes Material. Wie viel anders hätte es ausgehen können, wenn die erwachsene Person nicht nur verärgert auf das suboptimale Spielen hingewiesen hätte, sondern sich auch gleichzeitig dafür eingesetzt hätte, mit den Kids eine bessere Lösung zu finden. Zugegeben, das kostet Zeit und mitunter auch Geld. Kirchen, welche ihren Kids ansprechende Räume und Spielmöglichkeiten anbieten vermeiden dadurch nicht nur viel Stress, sondern gewinnen dadurch auch Familien.

» *Ein leerer Stall bleibt zwar sauber, aber ohne Rinder gibt es keinen Ertrag!* «

– Sprüche 14,4

Wenn wir die junge Generation mit dem Evangelium erreichen und prägen wollen, dann müssen wir uns dies etwas kosten lassen.

» *Eine leere Kirche bleibt zwar sauber – aber ohne Kinder gibt es keine Zukunft!* «

– sehr frei übersetzt vom Autor ;-)



Rudolf Hächler

Geschäftsführer des ABÖJ. Ermutigt Kirchen, sich in die junge Generation zu investieren.

Und dann kam alles anders...

Nach einer inspirierenden Mitgliederversammlung [→ Seite 7], einem anschließenden intensiven Arbeitstag mit meinen motivierten Teamkollegen Ruedi, Markus und Sabine und dem noch motivierteren Vorstandsehepaar Sonja und Armin Wunderli, hatte ich zunächst ein paar gute Tage auf der Aufbruchskonferenz und dann auf der ARGEGÖ. Auf beiden Veranstaltungen fand viel Vernetzung statt und wir hatten mit zwei Gemeindevantwortlichen Gespräche bzgl. einem Jungschar-Startprojekt in ihrer Gemeinde.



Gerd von den Royal Ranger und Miriam

Nach diesen erfolgreichen, aber auch vollgepackten Tagen war ich einfach nur froh, wieder mal zu Hause zu sein, etwas durchzuschlafen und mich endlich wieder meinem Theologiestudium widmen zu können, für das seit dem Sommer kaum mehr Zeit geblieben war.

Aber dann kam alles anders, weil ich einen Anruf bekam mit der Nachricht, dass meine Tante in Bregenz einen Herzstillstand hatte. Ich bin die einzige noch lebende Verwandte und hatte nun die Aufgabe, von Salzburg aus alles zu organisieren.

In derselben Woche mussten wir kurzfristig (zwei Tage vor dem Event) das Young Leaders Seminar absagen wegen Quarantäne-Maßnahmen einiger Mitarbeiter auf Schloss Klaus. Gerade eben komme ich aus einem Zoom-Meeting mit dem Praise Camp Leitungsteam, in welchem wir das Camp - nach den neuesten Covid-Entwicklungen in den letzten Wochen - nochmals umstrukturieren mussten, damit es allen möglichen Corona-Maßnahmen standhalten kann. Trotz meiner Müdigkeit und teilweise auch einem Gefühl der Überforderung in den letzten Tagen, merke ich Gottes Gunst und sein Wirken in großen und vielen kleinen Dingen, die es in der letzten Zeit zu erledigen und anzupacken gab. Gott sei Dank dafür! Meine Hoffnung und Erwartung ist, dass die Adventszeit heuer tatsächlich eine „stillere“ Zeit auch für mich wird.

„On Fire“ Jungschar-Kongress 2021

Am 1. Oktober war es endlich so weit: Der Jungschar-Kongress konnte mit einem Jahr Verzögerung starten! Diese drei Tage waren gefüllt mit Impulsen, Austausch, tollem Lobpreis und viel Spaß. Mit herausfordernden Referaten entfachte Adrian (Ädu) Jaggi ganz neu unsere Leidenschaft für die Jungschar.



Ädu faszinierte mit seinen motivierenden Inputs

Dazwischen blieb auch Zeit für den persönlichen Austausch, Spiel, Spaß und chillen. Am Samstag gab es einen spannenden Sponsorenlauf, durch den die Jungschararbeit finanziell unterstützt wird. Ein großer Dank an alle, welche die Anstrengung nicht gescheut haben und mitgelaufen sind!



Voller Einsatz beim Sponsorenlauf

Wir sind Gott unendlich dankbar, dass es möglich war, diesen Kongress durchzuführen. Neues Feuer ist in uns entfacht worden, um den Lauf, der vor uns liegt, mit Ausdauer laufen zu können!



„On Fire“ - die Feuerschucker nahmen es wortwörtlich

Hier ein paar Statements zum Kongress:

» Der Jungschar-Kongress war ein tolles Wochenende. Der Redner (Ädu) hat es sehr gut auf den Punkt gebracht, dass man selbst „On-fire“ sein soll, und dass die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen das Feuer mehr entfachen und viel bewirken kann. Wir sind mitten in dieser Welt auf dem schmalen Weg und Gott kann, nein er will, jeden einzelnen für sein Reich auf der Erde gebrauchen. Gott kann Möglichkeiten in einem hervorbringen, die man selber nicht weiß. «

— Julia Mittermayr



Jede Flamme hat das Potenzial eines Feuertornados



Unsere sportlichen Läufer:innen



» Am Jungschar-Kongress 2021 wurde ich herausgefordert, mein Bild von Jungschar-Arbeit gründlich zu überdenken. Mir wurde neu bewusst, wie wichtig Jungschar für das Wachstum einer Gemeinde ist, aber auch dass sie Strahlkraft nach außen braucht. Besonders fasziniert haben mich die Beispiele von Ädu, wie es in verschiedenen Gemeinden durch Initiative und Offenheit gelungen ist, Kinder aus nichtchristlichen Familien für die Jungschar zu begeistern und ihnen Jesus näherzubringen. Daran wurde für mich wieder einmal deutlich, dass wir als Kinder Gottes zwar bereits Himmelsbürger sind, unsere Mission auf dieser Welt aber ganz praktisch mitten unter den Menschen stattfinden muss, damit unser Licht leuchten kann. «

— Hannes Jenner



Leiter:innen teilten ihre Jungschar-Geschichte



Workshop Vertrauenswürdige Leiterschaft mit Hans Peter

Baumhaus Camp in der Steiermark

In einem Baumhaus leben, mitten im Wald. Wenn das nicht nach Abenteuer klingt. Genau dies gab es vergangenen Sommer in der Steiermark. Zwölf Teilnehmende aus verschiedenen Bundesländern erlebten dabei ihr ganz besonderes Abenteuer.

Innerhalb von einer Woche entstand ein großes zweistöckiges Baumhaus in luftigen Höhen, das anschließend noch einige Tage gemeinsam bewohnt wurde. Neben viel Action und Spaß konnten die Teilnehmenden auch eine ganze Menge für ihr Leben mitnehmen. Baumhäuser zu bauen ist eine verantwortungsvolle Sache. So lernten sie sichere Knoten zu binden, den praktischen Umgang mit Werkzeug, im Team zu arbeiten und aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Denn nur gemeinsam kann ein solch großartiges Projekt gelingen. Ganz besonders war aber vor allem die kleinere Gruppengröße, die das Entstehen einer starken Gemeinschaft ermöglichte. Beim gemeinsamen Bibellesen, Andachten und Gesprächen am Lagerfeuer erhielten die Teilnehmenden auch viele wertvolle Impulse für ihr Glaubensleben.

Auch im kommenden Sommer soll es dieses spezielle Camp für Burschen und Mädchen ab 13 Jahren wieder geben. Das Team ist bereits dabei sich zusammenzustellen und alle Vorbereitungen zu treffen.



Gut gesichert wird in luftigen Höhen gebaut



Infos zu den ABÖJ-Freizeiten 2022 sind ab Jänner online verfügbar unter: www.jungschar-lager.at



Gruppenfoto vom diesjährigen Baumhaus Camp

Young Leaders Summit: Auf Februar verschoben

Das traditionell im Spätherbst stattfindende Young Leaders Summit auf Schloss Klaus musste wegen der angespannten Corona-Situation nun auf Februar verschoben werden. Der neue Termin: **Freitag 25.02. - Sonntag 27.02.2022**

Das Young Leaders Summit ist der Jugendleiter:innenkongress für Österreich. Mit dem Referent Matthias Langhans (*Campus für Christus*) gehen wir auf Entdeckungsreise nach Israel auf Jesu Spuren, der als zuerst Unbekannter eine Bewegung auslöste, welche damals wie heute die Welt auf den Kopf stellt. Dabei schauen wir uns Schlüsselstellen in den Evangelien an, um

zu erfahren, wie Jesus leitete? Worauf legte er besonders wert? Welche Entscheidungen traf er und warum? Und was hat das mit meiner Leiterschaft in der Jugendarbeit zu tun? Ihr werdet merken, dass es da einige überraschende Entdeckungen gibt!



Infos und Anmeldung: www.yls.at

Einmal Jungschar - Immer Jungschar

Im selbst aufgebauten Biwak zu übernachten, auf dem Feuer ein leckeres Essen kochen, beim Wandern Geocaches sammeln und dann noch mit Seilen einen Fluss überqueren. Solche Erlebnisse können für Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende prägend sein. Immer wieder höre ich: „Kannst du dich noch erinnern, damals, ...“

Wenn ich zurückblicke, dann freue ich mich über die vielen Erlebnisse, die in diesem Sommer die Kinder erleben konnten. Und ich freue mich über den gelungenen Basiskurs im August. Es war eine tolle Woche mit verschiedenen Leitungspersönlichkeiten und neuen Herausforderungen. Genial, immer wieder Wissen weiterzugeben können. Ganz nach dem Motto auf unserem Kursordner: Wissen. Weitergeben. Können.

Wenn ich nach vorne blicke, so freue ich mich heute schon auf den Basis- und Aufbaukurs in der Osterwoche 2022 in Salzburg. Die Vorbereitungen laufen bereits! Mit ein bisschen Wehmut blicke ich auf den Sommer. Dann werde ich meine Anstellung im ABÖJ beenden. Die Aufgabenstellung, ein Curriculum für die Ausbildung im ABÖJ zu erarbeiten und die dazu gehörenden Lektionen zu erstellen, ist erledigt und dann auf aktuellem Stand.

Bei meinem anderen Arbeitgeber - in der Schule - sind hingegen die Herausforderungen gestiegen, ich habe die Leitung der



Kurslektion „Evangelisation in der Jungschar“

Betreuung übernommen, die Präsenz- und Admin-Stunden sind mehr geworden. Zudem arbeite ich als Assistenzlehrerin am Vormittag und darf Kindern mit besonderen Bedürfnissen Hilfestellung geben.

Immer mehr zerreißt es mich zwischen meiner tagtäglichen Arbeit, die mir sehr viel Freude bereitet und meiner Leidenschaft junge Menschen in der Jungschar-Arbeit zu begleiten. Auch wenn es mir nicht leichtfällt, diesen Bereich loszulassen, glaube ich, dass es an der Zeit ist, meine Anstellung zu beenden und mich auf die Schule zu konzentrieren.

Mein Herz schlägt nach wie vor für die Jungschar-Arbeit und ich bleibe natürlich dem ABÖJ weiterhin für die Schulungsarbeit erhalten.



Sabine Hächler
Jungschar-Leiterin mit einem großen Herz für Kinder



Verabschiedung der Kursteilnehmenden

Markus berichtet

Wie es in einem Team ist, erlebt man großartige Dinge meist gemeinsam. Um euch aber nicht zu langweilen, überspringe ich die schon berichteten Highlights im Herbst (diese findet ihr auf [\[> Seite 2 und 7\]](#)). Nach dem ermutigenden Kongress ging es mit den eher unliebsamen Arbeitsthemen weiter ;-)

Am 23. Oktober fuhren wir als Angestellten- und Vorstandsteam nach Graz zu einem Treffen mit den Gemeindeleitungen der steirischen Gemeinden. Dabei ging es um die inhaltliche Ausrichtung und Gestaltung unserer ABÖJ-Vereinsarbeit und die Zusammenarbeit mit anderen Missionswerken und Gemeinden, welche nicht von allen Gemeinden vorbehaltlos akzeptiert wird. Einige Missverständnisse konnten bei dem Treffen ausgeräumt werden, andere Fragen sind noch offen.

Obwohl für mich diese Diskussionen oft kräfteaufwendend und nervig sind, gibt es doch auch einen positiven Aspekt: es zeigt auf, wie wichtig die junge Generation allen Beteiligten ist und wie sehr alle gemeinsam darum ringen, die Kinder und Jugendlichen mit Gottes Wort zu erreichen und sie in eine persönliche Beziehung mit Ihm zu führen.

In der letzten Septemberwoche bin ich wieder nach Salzburg übersiedelt, wo nun auch mein Studium wieder begonnen hat. Gott sei Dank (!) war es (bis vor kurzem) größtenteils in Präsenz. Es tat gut, nach anderthalb Jahren Online-Studium Kollegen und Freunde wieder persönlich zu treffen und ich genieße diese Gemeinschaft. Inzwischen bin ich auch mitten im Schulpraktikum angelangt und habe das Vergnügen, an zwei Mittelschulen die Fächer Mathematik und Informatik zu unterrichten. Es ist zwar zeitlich herausfordernd, aber macht Spaß, mit den Schülern zu arbeiten und voneinander zu lernen.

Erstaunt stelle ich immer wieder fest, wie viel ich von dem, was ich während meiner Zeit als Mitarbeiter in der Jungschar lernen durfte, nun auch in der Schule gebrauchen und anwenden kann. Jungschar ist eben die beste Vorbereitung aufs Leben! :-)



Markus Weingartner

Freut sich, bei den Frühjahrskursen junge Leiter:innen auszubilden

Internat. Erlebnispädagogik-Kurs in Italien

Endlich sahen wir es, dass Centro Biblico Cristiano in Volturara. Hinter uns lagen rund 1.200 Km und zwölf Stunden Autofahrt. Vor uns lagen fünf Tage voller Überraschungen, wertvoller Begegnungen und viel gutem italienischem Essen. Aber der Reihe nach. Nach einer längeren Zeit des Planens und Vorbereitens konnten wir von Youngstars International erstmals einen Erlebnispädagogikkurs durchführen. Das dies kein gewöhnlicher Kurs werden würde war uns allen von Anfang an klar. Bereits die Zusammensetzung des Kursteams bestehend aus sechs Personen aus Bulgarien, Deutschland, Österreich und der Schweiz, ließ erwarten, dass dies kein 08/15 Kurs werden würde. Dazu kamen Teilnehmer aus Italien, Rumänien, Ungarn und der Schweiz. Eigentlich hätten noch ein Brasilianer und weitere Teilnehmer aus der Ukraine dabei sein sollen. Dies war aber auf Grund der Einreisebestimmungen nicht möglich.

Ziel des Kurses war es, den Teilnehmenden die wesentlichen Grundlagen der Erlebnispädagogik zu vermitteln. Dies geschah da wo notwendig auch mit Worten. Der Großteil der Lektionen wurden jedoch gleich in einen praktischen Rahmen gestellt. Besonders schön, war die hohe Bereitschaft der Teilnehmenden sich auf die verschiedenen Aufgaben und Übungen einzulassen. Einer der Höhepunkte war wohl für die meisten der Tag, an dem wir in einer Kochgrube unser Mittagessen kochten. Zum einen war es für viele das erste Mal, dass sie ihr Mittagessen in einem mit heißen Steinen gefüllten Erdloch vergruben. Dann aber bestimmt auch das Zeitmanagement, welches uns allen zeigte, dass wir all zu oft in unserer Planung zu optimistisch

sind und es dann doch länger dauert als geplant. Für mich als Schweizer war da die Gelassenheit und Flexibilität der südlich und östlich geprägten Teilnehmer echt vorbildlich.

Bleibt zu hoffen, dass wir bald wieder einen internationalen EP-Kurs durchführen können. Damit noch mehr Leiter:innen und Leiter aus den verschiedenen Ländern daran teilnehmen können.



Rudolf Hächler

Liebt als Kursmitarbeiter das internationale Flair bei Youngstars International Anlässen



Die Kursgruppe kochte im selbstgebauten Erdofen

Grüaß Di, Jungschi Muntafun!

Etschas bsondrix ist passiert und wir haben Grund zum Feiern! Die ABÖJ-Family neuen Zuwachs bekommen: mit Ende August ist die **Jungschar Muntafon** der Christus Gemeinde Muntafon neues Mitglied im Jungschar-Verein ABÖJ geworden. Damit wird auch im Westen Österreichs die Jungschar-Landkarte voller und in Vorarlberg gibt es neben Feldkirch und Dornbirn nun eine dritte ABÖJ-Jungschar. Wir heißen die Jungschar Muntafon herzlich willkommen und lassen sie euch gleich vorstellen:

Wir treffen uns alle vier Wochen in regelmäßigen Abständen samstags von 14:00 bis 17:00 Uhr. Unser Team ist derzeit fünfköpfig und unser Wunsch ist es, durch die Jungschar die Liebe Gottes den Kindern ganz natürlich und ohne Druck zu vermitteln. Es ist ein Privileg Gott kennen zu dürfen. An diesen Nachmittagen genießen wir es, Gemeinschaft mit den Kindern zu haben. Unser Programm orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und ist sehr vielfältig. Wir spielen Spiele, werden kreativ, essen in Gemeinschaft und hören Inputs, wobei die Bibel stets unsere Grundlage ist. Durch unser „Handy-Gefängnis“, dass von den Kindern gern angenommen wird, erreichen wir, dass die Ablenkung minimiert und der Fokus auf die reale Gemeinschaft maximiert wird. Uns ist es wichtig die Kinder zu stärken, sie zu motivieren, aufzubauen und ein Stück weit durch ihr Leben zu begleiten wobei das Vermitteln Gottes unbeschreiblich, großen Liebe im Vordergrund steht. Außerdem sehen wir uns

selbst als Vorbilder für die Kinder und gehen mit unserem Glauben an Jesus Christus offen um. Bereits jetzt haben wir sehr gesegnete Zeiten in unserer Jungschar erlebt. Wir sind sehr dankbar über Gottes Führung und seinem Plan, in dem wir wandeln dürfen. „Lasst die Kinder zu mir kommen“ (Markus 10, 14), diesem Ruf sind wir gefolgt und bereit, Kinderherzen durch Gott zu bewegen.



Team der Jungschar Muntafon



Alle 30 Mitgliedsgruppen findest du auf unserer interaktiven Landkarte unter: aboej.at/gruppen

Bericht der Mitgliederversammlung 2021

Alle Jahre wieder ...

... finden sich die Vereinsmitglieder des ABÖJ zur Mitgliederversammlung ein. So auch am letzten Nationalfeiertag. Man möchte meinen, so eine Jahreshauptversammlung ist eine langweilige Sitzung, bei der ein Tagesordnungspunkt nach dem anderen abgehandelt wird. Für mich ist es aber jedes Mal eine Freude, Leute aus ganz Österreich zu treffen, die dasselbe Anliegen für Jungschar-Arbeit haben. Und im Laufe des Meetings füllen sich die Tagesordnungspunkte dann auch mit Leben.

Es war die erste Mitgliederversammlung, die der neue Vorstand, der letztes Jahr gewählt wurde, geleitet hat. In diesem vergangenen Jahr ist viel passiert. Der Vorstand musste als Team zusammenfinden, das A-Team näher kennenlernen und sich in die Aufgaben einarbeiten. Gemeinsam haben sie sich einigen echten Herausforderungen gestellt und außerdem fleißig an einem Leitungshandbuch gearbeitet. Dieses wurde in einer ersten Version von den Mitgliedern verabschiedet und bietet eine gute Grundlage für eine qualitätsvolle Arbeit.

Beim Rückblick über das letzte Jungschar-Jahr, konnten wir nur staunen, was Gott alles gewirkt hat. Trotz Pandemie und anderen Herausforderungen passiert viel im ABÖJ. Es konnten wieder

Lager in fünf Regionen stattfinden, Webinare und Seminare zu verschiedenen Themen und ein Basiskurs wurden gehalten und wir durften zwei neue Jungschar-Gruppen im ABÖJ willkommen heißen.

Auch der Blick in die Zukunft darf bei einer Mitgliederversammlung natürlich nicht fehlen. Und da warten wieder einige herausfordernde Aufgaben. Die Pandemie erschwert immer noch die Planungssicherheit für Lager und Kurse und das hat auch Auswirkungen auf die Finanzen. Nichtsdestotrotz wird schon wieder fleißig geplant und wir sind gespannt, wofür wir Gott im nächsten Jahr danken können. Neben der Planung braucht das natürlich auch viel Gebet. Besonders Gebet um Einheit ist ein großes Anliegen.

Schneller als erwartet war diese Mitgliederversammlung auch schon wieder vorbei und ich saß müde, aber ermutigt und dankbar im Zug auf dem Heimweg.



Helen Gangl

Ist verheiratet, hat zwei Kinder und gründet gerade in der Lakeside Church eine neue Jungschar

Termine 2022

- 05. - 08.01. Praise Camp 2022
- 14. - 15.01. Kinderkonferenz
- 25. - 27.02. Young Leaders Summit
- 10. - 16.04. Basiskurs Jungschar
- 10. - 16.04. Aufbaukurs
- 04. - 06.06. All-In
- 22.10. Mitgliederversammlung



Infos und Anmeldung:
aboej.at/termine

Gebet

Langfristige Gebetsanliegen:

- » Dass die Jungschar-Gruppen trotz Lockdown Beziehungen zu den Kindern halten können.
- » Dass durch die Jungschar-Gruppen viele Kinder Gott kennen und lieben lernen
- » Dass Gottes reichen Segen durch den Jungschar-Kongress erfahrbar wird.

Aktuelle Gebetsanliegen:

Wir versenden 1x monatlich das Gebetsmail. Melde dich beim ABÖJ Büro, wenn du es erhalten möchtest.

ABÖJ



Das Connect ist das Magazin der ABÖJ-Jungscharen, erscheint 4x jährlich und ist auch per E-Mail erhältlich. **Änderungswünsche bitte an: info@aboej.at**

Quellenstraße 3
6900 Bregenz
+43 664 9289041
info@aboej.at
www.aboej.at



Spendenkonto - oder QR-Code scannen!
IBAN: AT27 2060 1034 0002 2798
BIC: SPBRAT2BXXX

Druck: online Druck GmbH, Wiener Neudorf

Jetzt anmelden und sparen

Qualität in der Ausbildung von Kinder- und Jugendmitarbeiter:innen ist uns wichtig. Für Einsteiger:innen und Fortgeschrittene haben wir praxisnahe Kurswochen entworfen, die dir Hilfestellungen für deine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vermitteln. Mit deiner frühen Anmeldung hilfst du uns, eine bessere Planung für die nötige Bettenanzahl und das Kursteam zu ermöglichen. Wir bitten dich deshalb, nicht erst bis zum Schluss zu warten, sondern dich schon jetzt anzumelden. Nebenbei profitierst du von einem exklusiven Frühmelderrabatt. Teilnehmende aus Mitgliedsgemeinden erhalten zusätzlich 20% Rabatt auf alle ABÖJ Ausbildungsangebote.



Details und Schwerpunkte unserer
Ausbildungen findest du unter:
aboej.at/ausbildung

